



Elbingische

Anzeigen

von

Handlungs-ökonomischen-historischen und litterarischen
Sachen.

37tes Stück. Montag den 11ten May, 1789.

Portia.
Ungeachtet Brutus, das Haupt der Verschwörung gegen den Cäsar war, oder vielmehr gegen den Unterdrücker der römischen Freyheit, sich an der Spitze einer so misslichen Unternehmung befand, und ob er gleich einsah, daß alles, was Rom sowohl in Absicht der Tugend, als der Geburt, Vornehmes und Erlauchtes in sich begrif, von seiner Person, und von seinem

Verfahren abhieng; so war er doch seiner selbst mächtig genug, um des Tages, und vor den Leuten, ein ruhiges und sorgens freyes Ansehen zu behalten, das zu keinem Argwohn Anlaß gab. Allein des Nachts war er nicht eben derselbe, und seine Gemahlin Portia, Tochter des Cato, bemerkte, daß sein Gemüth mit irgend einer nagenden Sorge, die er zu verbergen sich bemühte, beunruhiget seyn mußte. Sie

liebte

liebte ihren Gemahl mit aller Zärtlichkeit, und wollte die Last seiner Unruhe mit ihm theilen. Ehe sie aber von ihm einige Eröffnung verlangte, so entschloß sie sich, eine ganz außerordentliche Probe an sich selbst vorzunehmen, und zu versuchen, wie weit sie die Standhaftigkeit treiben könnte. Sie nahm ein kleines Messer, so wie man es zum Abschneiden und Glätten der Nägel gebraucht, und nachdem sie alle ihre Wärterinnen aus ihrem Zimmer gewiesen, so stieß sie sich dasselbe ganz tief in den Schenkel. Das Blut rann im Ueberfluß heraus, und auf die heftigsten Schmerzen folgte gar bald ein Fieber. Brutus, voll ängstlicher Bestürzung, wußte nicht, was er denken sollte. Portia hieß zu der Zeit, da sie am meisten litt, diese Rede an ihn: „Brutus, ich bin die Tochter des Cato, und ich bin Dir nicht bloß darum zugesellet worden, Dein Bett und Deinen Tisch, wie eine Benschläferin, mit Dir zu theilen, sondern in eine Gemeinschaft mit allen, was Dir angenehm, oder verdrießlich seyn kann, einzutreten. Dein Betragen gegen mich ist untadelhaft. Was kann ich aber für Dich thun, und wie soll ich meine Erkenntlichkeit gegen Deine Freundschaft an den Tag legen, wenn ich Dir nicht geheime Unruhen und Sorgen tragen helfe, welche Treue erfodern? Ich weiß, daß gemeinlich die Weiber nicht für fähig gehalten werden, ein Geheimniß zu bewahren. Doch Brutus, eine gute Erziehung, und eine tugendhafte Gesellschaft haben einen großen Einfluß auf die Sitten und den Charakter. Und wer kann sich mit mehrern Rechte dieser Vortheile rühmen, als die Tochter des Cato, und die Gattin des Brutus? Dennoch habe ich mich in der vorigen Zeit weniger darauf verlassen; nun aber bin ich überzeugt,

daß selbst der Schmerz meinen Muth nicht besiegt.“ Bey Endigung dieser Worte zeigte sie ihm die Wunde, welche sie sich gemacht, und erzählte ihm den Bewegungsgrund, und alles was sie dabei gedacht hatte. Brutus erstaunte. Er ward in Bewundrung hingerissen, hob die Hände gen Himmel und bat die Götter, ihm die Kraft zu verleihen, durch die glückliche Ausführung seiner Unternehmung, den Namen eines würdigen Gemahls der Portia, sich zu erwerben. Sodann entdeckte er ihr den ganzen Plan der Verschwörung, und er hatte nicht Ursache, sich des Vertrauens gereuen zu lassen, das er in sie setzte, und welches sie in der That wohl verdient hatte.

Fortsetzung der Nachrichten von

Düval.

Der Prinz erbot sich hierauf, ihn mit nach Hofe zu nehmen. Allein Düval, welcher den Hof aus einigen Büchern kannte, schlug dieses Anerbieten aus, und erklärte sich, daß er schon zufrieden seyn würde, wenn man ihm nur Bücher und Gelegenheit, etwas zu lernen, verschaffte. Der Prinz brachte es daher bey seinem Vater, dem Herzoge dahin, daß er nach Pont a Mousson in eine Jesuiterschule gethan wurde. Hier lernte er aus Begierde, Barros Buch von der Landwirthschaft zu lesen, die lateinische Sprache. Nachdem er seine Zeit ausstudieset hatte, ließ ihn der Herzog nach Frankreich reisen. Hierauf ernannte er ihn zum Professor der Ritterakademie, und zum Aufseher seiner Bibliothek. Die vornehmsten Wissenschaften, welche er lehrte, waren die alte und neue Geschichte, die Erbschreibung, die Alterthümer und die Münzwissenschaft. Er erläuterte die ersten ganz

vortreflich durch die Lettern. Bey seiner gründlichen Gelehrsamkeit besaß er viele Lebensart und Bescheidenheit. 1737 begab er sich nach Florenz, woselbst er die ärztliche Stelle eines Großherzoglichen Bibliothekars erhielt. 1746 übernahm er in Wien die Aufsicht über das Kabinet der Gedächtnismünzen, welches Kaiser Franz anlegte. Seit dieser Zeit lebte er mit großem Ruhme in Wien, und die arbeitsamen gelehrten Männer waren stolz, seines Umgangsgewürdiget zu werden. Er starb 1775 im 81sten Jahr seines Alters, an einer hitzigen Krankheit. Seine Gottesfurcht übertraf noch weit seine Gelehrsamkeit. Er schämte sich seiner niedrigen Herkunft und seines ehemaligen armseligen Zustandes nie. Er erzählte die Geschichte desselben öfters: in Lüneville besuchte er nicht selten seine vortigen Einsiedler, und ließ sich sogar die merkwürdigsten Scenen aus seiner Jugend prächtig malen, welche er sich zur beständigen Erinnerung in sein Studierzimmer hängen ließ.

Jordon, vom 1sten bis 4ten nach Elbing.

Reimers, 21 Faß Pottasche. Tanchem Krig, 2 Gefäße Weizen. Jacob Leibell, 1 Dubos rohe Asche. Hirsch Leiser, 1 Gefäß Weizen und Roggen. Grajewski, 2 Galler Roggen. Lubella, 3 Gefäße Weizen und 9 Faß Pottasche. Skozpowski, 3 Gefäß Weizen. Zworski, 2 Galler Weizen und Roggen. Warowniecki, 1 Gefäß Weizen. Boguslawski, 2 Gefäße Weizen. Waszkowski, 1 Gefäß Weizen. Catencki, 4 Gefäße Roggen und Weizen. Miecznikowski, 6 Gefäße Weizen und Roggen. Chmielewski, 5 Gefäß dito. Leibell Elias. Niedzwiecki.

Nach Danzig.

Lubinski, 1 Jagdwig, rohe Asche. Jelec, 4 Gefäße Roggen. Mseichowski, 1 dito. Roggen. Korzeniecki, 1 dito. dito. Silanowicz, 2 dito. dito. Lichocki, 2 dito. Weizen und Roggen.

Jordon, vom 5ten bis 7ten nach Elbing.

Bereck Aron. Joseph Kellmann. Moses Schaye. Abraham Mark. Schaevel Simson. Chaim Hirschel. Schuel Simson. Abraham David. Mendel Leiser. Alle mit Packleinwand. Olschanski. Gruszejinski. Gzazyński. Czertowicz. Ribinski. Alle mit Weizen und Roggen. Roszyński, 3 Gefäße mit Leinwand. Swistelnicki, Leinwand. Niemezewicz, 1 Gefäß Roggen. Garlinski, 1 dito. Roggen und Weizen. Niemira, 1 dito. Roggen. Elkar Margolius, Leinwand. Lufaschewicz, 3 Gefäße Roggen. Meyer Leiser, Leinwand. Piepman Leibell, Leinwand. Pawlowski, 85 Faß Pottasche. Bliszyński, 20 dito. dito.

Nach Danzig.

Rogowski, 8 Galler Gallman. Wyrzowski, 2 Gefäß Roggen und Weizen. Korzeniewski. Jarmolinski. Willowicz. Smolenski. Dubowicki. Robert Wofulski. Alle mit Roggen. Olski, 2 Gefäß Roggen und Weizen. Skwierczynski, 2 Gefäße Roggen. Dlugopolski, 4 dito. dito. Leibell Abraham, Stäben, Bromverken. Racjiburski, 10 Gefäß Roggen. Chreschewski, 3 dito. dito. Sejerski, 2 dito. Roggen und Weizen. Mierzejewski, 7 dito. dito. Barcinski, 2 dito. Roggen. Swiderski, 2 dito. Roggen und Weizen. Stulinski, 5 dito. dito. Brauer, 1 dito. Glas-Waaren.

Wechsel-Cours. Königsberg, den 20. April, 1789.

| | | | | | |
|------------------------------|----------|---------------|---|-----|---------|
| Amsterdam | 41 Tage | 1 L. vls. | = | 307 | gr. |
| — | 71 — | | | 305 | 1/2 gr. |
| Hamburg | 3 Wochen | 1 Rthlr. bco. | = | 136 | gr. |
| — | 6 — | | | 135 | 1/2 gr. |
| Rändige holländische Ducaten | | | = | 8 | 11 gr. |
| dito alte | | | = | 9 | 29 gr. |
| Alberts-Thaler rändig | | | = | 4 | 13 " |
| dito alte | | | = | 4 | 12 " |
| Alte Rubeln | | | = | 3 | 19 " |
| Gute dito | | | = | 3 | 5 " |
| Neue dito | | | = | 3 | 4 " |

Elbingsche Speicher-Getreide-Preise bey Last.

| | | Pfd. | bis | fl. |
|---------------------------|---|------|-----|-----------|
| Weizen weiße Poln. | — | — | — | — |
| dito. hochbunte dito. | — | 128 | — | 340 — 330 |
| dito. bunte Thornsche | — | 126 | — | 315 — 310 |
| Roggen reine Poln. | — | 120 | — | 190 — 185 |
| dito. Werder und Höchsche | — | — | — | — |
| Gerst | — | 100 | — | 160 — |
| Haber | — | — | — | 105 — |
| Erbfen weiße frische | — | — | — | 220 — |
| dito graue frische | — | — | — | 230 — |
| Malz | — | — | — | 165 — |

Auf dem Bogelfang eine Viertelmeile von der Stadt sind 2 Stuben 1 Lucht, Kammer und Stall zur Sommerwohnung oder Gastwirthschaft zu vermietthen.

Das Stahlenbrechersche Brauhaus auf der Neustadt sub No. 659. worin 6 Stuben ein gewölbter Keller, Schüttung und Ställung, ist zu vermietthen exclusiv der Braunahrung. Miethlustige können sich bey dem Chirurgo Werner melden.

Das in der Straße am Wasser bisher von dem Kaufmann Herrn Renne bewohnte Brau- und Wohnhaus nebst Stall, Schüttung und Holzraum, davon aber letztere und der Stallraum Ausgänge nach den Krahn haben, ist auf Michaelis c. miethlos. Liebhaber wollen sich darüber bey der Eigenthümerin, der Frau Bürgermeisterin Brackenhausen melden. Elbing, den 5. May 1789.

August Rückert von Berlin hat die Ehre sich einem geehrten Publico zum gegenwärtigen Markte mit einem vollständigen Sortiment aller Gattungen Galanterie- und Moden-Waaren zu empfehlen, logiret in der Spieringsstraße in der Behausung der Frau Bürgermeisterin Willmsen.

Es ist ein in der Altstadt in einer Hauptstraße nahe am Elbingerfluß belegenes, wohl aufgebautes Steinhaus mit sieben Stuben, drey gewölbten Kellern und Schüttungen aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb bey mir melden und nähern Bescheid erhalten. Elbing, den 30. April 1789.

Leuchert, Justiz-Commissarius.